

"Ungelöst: Endlagerung in Deutschland"

Warum ein Neubeginn der Endlagersuche unerlässlich ist!

So., 09. Oktober 2011 | 10:00-17:30 Uhr | Trebeler Bauernstuben, Am Markt 5, 29494 Trebel/Wendland

Bis Ende des Jahres will Bundesumweltminister Röttgen ein neues Endlagersuchgesetz vorlegen. Gleichzeitig lässt er Gorleben im 3-Schicht-Betrieb weiter erkunden und strickt mit der vorläufigen Sicherheitsanalyse an einer Eignungsaussage zu Gorleben.

Die Gefahr: auf Basis geschönter Akten entsteht so ein Endlagersuchgesetz light. Die bisherige Vorgehensweise des Ministers lässt die versprochene Ergebnisoffenheit jedenfalls vermissen. Doch wie viel Eile ist erlaubt bei einem Gesetz, das für viele Millionen Jahre Auswirkungen hat?

Vor diesem Hintergrund lädt die Stiftung Leben & Umwelt zu einer ganztägigen Diskussionsveranstaltung ins Wendland. Ziel der Veranstaltung ist es, Konzepte der Lagerung zu diskutieren und eine nationale Atommülldebatte anzuregen. Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft, der Kirche und lokaler Bürgerinitiativen sowie Umweltschutzgruppen werden mit Ihnen diskutieren, wie bisher die Endlagersuche in Deutschland organisiert wurde,

welche Atommülllagerung die relativ sicherste ist und welche Anforderungen an die Standortauswahl sich daraus ableiten lassen.

Es wirken mit:

Wolfram König, Präsident des Bundesamtes für Strahlenschutz | Marcos Buser, Zürich | Jürgen Kreusch, intac GmbH Hannover | Wolfgang Neumann, intac GmbH Hannover | Eckhard Kruse, Pastor | Kerstin Rudek, BI Lüchow-Dannenberg | Mathias Edler, Greenpeace | Doro Steiner, MdB, B90/Die Grünen | Rebecca Harms, MdEP, Fraktionsvorsitzende der Grünen/EFA im Europäischen Parlament | Stefan Wenzel, MdL, B90/Die Grünen Niedersachsen | Martin Donat, stellvertretender Landrat

Die Veranstaltung wird moderiert von: Gabi Haas und Asta von Oppen

Anmeldungen bis zum 04. Oktober sind erwünscht unter: info@slu-boell.de

